Richmonder Anzeiger.

8. Jahrgang. Richmond, Va., Mittwoch, den 26. Juni 1861. Nr. 21

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
is published every day, Sunday excepted, at
$5 00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable
OFFICE: BROAD STR., next to CITY HALL.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 1 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.00, drei Monate $4.00, sechs Monate $8.00, zwölf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Anzeigen.

Dr. W. Grebe,
Office: Ecke Marshall- und 1te Strasse.

EDWARD V. CANNON,
Oeffentlicher Notar und Gerichts-Anwalt,
Office: Ecke Governor- und Franklin-Straße.

A. R. Courtney,
Attorney at Law,
praktizirt an allen Gerichtshöfen der Stadt Richmond und Henrico und Goochland Counties.
Prompte Aufmerksamkeit wird der Collectirung von Geldern gewidmet.
Office: an der 11. Str., gegenüber Godrino

HAWES R. SUTTON,
Gerichts-Anwalt und öffentlicher Notar.
Practicirt an den Gerichten der Stadt Richmond und der Counties von Henrico und Goochland.
Derselbe ist zugleich ein Commissioner der Court of Claims der Ver. Staaten.
Office: Lawbuilding, Ecke Governor u. Franklin
Richmond Va.

A. JUDSON CRANE,
Advokat und öffentlicher Gerichtsanwalt,
Office: 11te Straße, zwischen Main u. Bankstr.

C. G. Griswold. J. G. Griswold
Griswold & Griswold,
Advokaten und Gerichts-Anwälte,
Richmond, Va.
Dieselben practiciren in allen Gerichten der Stadt Richmond, und in den Counties von Henrico, Hanover, King und Queen und Essex.
☞ Forderungen von $500 und aufwärts werden von denselben in irgend einem Theile Virginiens collectirt.

SPILMAN & MARSHALL,
Gerichts-Anwälte.
No. 67 Main-Straße, Richmond, Va.

Daniel O'Donnell,
Haus- und Schiffs-Bleiarbeiter und Gasfitter.
Ready.. zwischen der 8. und 9. Straße.

Deutsche Hebamme.
Frs. H. Baumann, Marshall-Straße,
zwischen der 5ten und 6ten.

Mrs. D. Leingang (Mrs. Riedt,
Deutsche Hebamme,
Broadstraße, zwischen der 1sten und 2ten,
empfiehlt sich den deutschen Frauen Richmonds bei vorkommenden Wochenbetten als praktische Hebamme.

Deutsche Hebamme.
Mrs. F. Stauber, 127 Broadstr., zwischen der 7ten und 8. Straße,
macht den deutschen Frauen Richmonds die ergebenste Anzeige, daß sie in Deutschland als Hebamme studirt und auf der Universität zu Würzburg Examen bestanden hat, worüber sie die besten Zeugnisse vorzeigen kann, weshalb sie sich bei vorkommenden Wochenbetten bestens empfiehlt. Zugleich nicht dieselbe ihren Mitbürgerinnen die Anzeige, daß sie das Impfen der Kinder, Mutterkrieg u. s. w. besorgen und den geehrten Aufträgen schnellstens nachkommt.

KEROSINE OIL
der besten Qualität in einer großen Auswahl Lampen jeder Art stets vorräthig und zum billigsten Preis zu haben bei E. G. Ner, Agt.
No. 13 Governorstraße.
☞ Brenner und Lampen und das Verändern derselben zum Brennen des Kohlen-Oehls werden bestens und billigst besorgt.

Oefen! Oefen!
Dem deutschen Publikum die Anzeige, daß ich meinen Store wieder eröffnet und eine bedeutende Auswahl von Oefen jeder Art vorräthig habe. Ich glaube im Stande zu sein, Jedermann mit dem Gewünschten bedienen zu können. Indem ich für früheren Zuspruch danke, hoffe ich auf eine Fortsetzung desselben. F. Heffley,
No. 32 Main-Str.

Die MORNING STAR Kohl-Ofen.
Unterzeichneter hat eine große Auswahl von Gallagher's MORNING STAR Kohl-Ofen
von jeder Größe vorräthig, die er 20 pCt. billiger verkaufen kann, als sie je hier verkauft wurden. Um Zuspruch bittet
F. Heffley, 32 Main-Str.

Feuer-Roste, Kamingitter,
Schaufeln, Ofengabeln und Pokers!
Ich habe eine reichhaltige Auswahl Feuerroste, Kamingitter, Schaufeln, Ofengabeln und Pokers an Hand, welche ich billig zum Verkauf offerire; ferner: sieben verschiedene Sorten Kohlen-Eisen, Aschenschaufeln, Kohlenschaufeln, schöne Gestell für Sodaflaschen und Porter, Zwiebelkörbe, verzinnte und eiserne Gestelle zum Kochen, Heater-Platten und Feuerpfosten; Stiefelknechte zum Aufhängen von Feuerröcken, Hotel- und Kirchenglocken mit wohlklingendem Tone.
Baumeister, Hausbesitzer und andere Personen, welche einen oder mehrere der obigen Artikel zu kaufen wünschen, lade ich freundlichst ein, ihren Bedarf von mir zu entnehmen, da ich zu nördlichen Preisen verkaufen werde. Da ich meine sämmtlichen Eisen- und Messingwaaren, sowie meine Glocken selbst anfertige, so kann ich Jedermann in jeder vollsten Zufriedenheit bedienen.
S. D. Denoon,
Glocken- und Messingwaaren-Fabrik, sowie Feuerroste- und Kamingitter-Manufactory,
No. 225, Mainstraße, zwischen 8. und 9., Westseite,
Richmond, Va.

Bekanntmachungen.

G. Gufler
Cabinet Maker,
9te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.
Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt und recht zahlreiche Aufträge bitet ergebenst G. Gufler.

Wm. Pötze's
Steam Candy Manufactury
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

Dill,
508 Broadstr., zwischen der 4ten und 5ten Str.
Deutsche Schönfärberei.
Reparaturen für die untere Stadt:
Mrs. Wagner, Mainstraße zwischen der 18ten u. 19ten, Gebr. Schumann, Matthiasstraße zwischen der 9. und 10., wo selbst ebenfalls Waaren für unsere Färberei angenommen werden.
☞ Wir garantiren sowohl Aechtheit der Farben als prompte Bedienung.

C. Cottez & Comp.,
Importers von Weinen, Brandies, Liquors und Cigarren,
No. 21 Pearl Str., (14te Straße)
Richmond, Va.
Dieselben führen ein großes Lager und erhalten stets neuen Vorrath vom besten Cognac, Bordeaux u. Champagner Brandy, guten und besten Bordeaux Claret und Burgunder Wein, die besten weißen Weine; Port, Sherry und Madeira Wein; den besten Champagner in großer Auswahl; alten Monongahela, Rye und Bourbon Whiskey, — holländischen Gin, Scotch Whiskey, Malz-Liquors 2c. 2c.

Neues Store!
No. 232 Broad-Straße.
N. A. Myers
zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in obig genanntem Store ein
Grocery- und Confectionary-Lager
eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich
Deutsche Früchte.
als: Birne, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und gespaltene Erbsen, Zwetschen, Pflaumen, Kaffee Candies, Tops, Limburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren u. s. w. zu den billigsten Preisen zu haben bei
N. A. Myers, 232 Broadstr.

Georg Ehrenberg,
Fabrikant von Spiegel und Bilder-Rahmen,
No. 17 Governor Straße.
Dem deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich an obigem Platz ein Hotel Lien aus Gold-Leisten und Goldrahmen Geschäftshalber, welches Rahmen jeder Qualität und Größe zu den billigsten Preisen und in der größten Auswahl zu haben sind. Reparaturen werden auch billigst ausgeführt.
Um gefälligen Auftrag bittet G. Ehrenberg.

Neuer ihren- und Juwelen Store!
L. Heinrich,
Uhrmacher und Goldarbeiter.
No. 194 Main-Straße, zwischen der 9ten und 10ten,
richtet hierdurch die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf seinen neuen, elegant eingerichteten Store, und empfiehlt demselben in reichster Assortirung sein wohlassortirtes Lager von goldenen und silbernen Patent Lever-, Anker- und Cylinder-Uhren, als auch Ketten, Broschen, Ohrringen, Armbänder, Fingerringe, Hemdenknöpfe 2c. der besten Qualität; Clocks in für großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
Reparatur Arbeiten
werden schnell, sorgfältig und auf das Billigste ausgeführt.

A. Seiberling,
Goldarbeiter,
Mainstraße, zwischen der 11. und 12.
Richmond, Va.,
empfiehlt sich seinen Freunden und dem deutschen Publikum zur Anfertigung aller in dies Geschäft einschlagender Arbeiten und Reparaturen, die billigst und prompt ausgeführt werden.
☞ Derselbe führt zugleich ein Lager der geschmackvollsten Clocks, die er zur Ansicht empfiehlt und billigst verkauft.

Marmor-Arbeiten.
Jacob Vincent,
Manufacturer von italienischen und amerikanischen Marmor-Monumenten, Leichensteinen jeder Art und aller in dieses Geschäft einschlagender Arbeiten
Main-Str., zwischen der 5ten und 6ten.
Meine Freunde und Bekannte und freundlichst eingeladen, meine verrathenen Arbeiten, auf das Geschmackvollste in italienischem und amerikanischem Marmor ausgeführt in Augenschein zu nehmen und einer Prüfung zu unterwerfen, ehe sie anderweitig derartige Bestellungen machen, da ich überzeugt bin, daß ich meine geehrten Kunden eben so gut und billig bedienen kann, als irgend ein anderer Fabrikant in dieser Stadt. Man ergebenst, Jacob Vincent.

John Schad,
Mainstr., zwischen der 18. und 19. Straße
empfiehlt Wiederverkäufern sowie dem geehrten deutschen Publikum überhaupt sein reiches Lager von
Deutschen und französischen Weinen (bei Flasche und Gallone),
Brandies, Whiskeys, Curaçao 2c.,
Schweizer und Limburger Käse,
Heringe, Sardellen u. Sardines
Servelatwurst u. s. w.
Ferner empfiehlt derselbe sein Lager von deutschen Früchten, Cigarren, bei Wholesale und Retail, Candies und Confectionary-Waaren, Mandeln, Rosinen 2c. 2c., die er im Großen und Kleinen billigst verkauft. John Schad, Agt.

N. S. Schloß's
neues Dry goods- Kleider und Schuh Store,
Broadstr., zwischen der 2. u. 3. Straße,
ist mit einem reichen Assortiment aller in einem derartigen Geschäft gangbaren Artikeln versehen, die sich durch Güte und Billigkeit auszeichnen.
Namentlich erlaubt sich der Unterzeichnete auf sein Lager fertiger Winter-Kleider für Herren und Knaben, sowie auf Schuh- und Stiefel-Lager aufmerksam zu machen.
Um gef. Prüfung meiner Waare und freundlichen Zuspruch bittet.
N. S. Schloß,
Broadstr., zwischen der 2. u. 3.

Südliche Toilet-, Fauch- & Familien-Seifen- & Parfümerien-Fabrik.
Dieses ist das einzige derartige Etablissement in den südlichen Staaten, wo Toilet Seifen aus Roh-Material fabrizirt werden. Nur die reinsten Stoffe werden in diesen Seifen gebraucht, weshalb die Qualität derselben den in den nördlichen Staaten fabrizirten und selbst von Europa importirten Seifen würdig zur Seite gestellt werden kann.
Das Publikum ist ergebenst ersucht, die Güte dieser Seifen zu prüfen, die zu billigstem Preise abgelassen werden.
M. Garcia's,
Broadstraße, zwischen der 6. und 7.

Bekanntmachungen.

Zu vermiethen.
Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien, und billig zu vermiethen bei Henry Schütte
Ecke der Broad- und 6te Str.

David S. Cordle,
9te Straße, zwischen Broad- und Grace,
Richmond, Va.
Praktischer Gas-Fitter u. Plumber.
Derselbe ist in den Stand gesetzt, alle in dieses Geschäft einschlagende Arbeiten eben so schnell und billiger herzustellen, als irgend ein anderes derartiges Geschäft.
Referenzen:
A. Schad. S. M. Rosenbaum.
V. Hasiel. Stebbins u. Pullen.
Ferrell Bros. Fo. Chas. C. Ellett.

Herabsetzung der Preise von Kohlen.
Die Preise von Coke sind bis auf weitere Nachricht wie folgt:
Soft Lump Coke . . . . $5.50 per Load.
Soft Nail Coke . . . . . 4.75 „ „
Hard Coke, beide Sorten . . 4.50 „ „
Diesen Preisen zufolge muß Coke als das billigste Feuerungsmaterial dieser Season angesehen werden.
Bedingungen: Barzahlung beim Bestellen oder Ablieferung.
Die Kohlen-Yards befinden sich Ecke der 10. Straße und Main, und Ecke der 6. und Byrdstr., südlich vom Canal.
23.9] Jno. J. Wertz, Agent.

Salatöl Gerste, Stärke, Kaffee-Essenz, Chocolade nebst einer Menge anderer Artikel, Parfümerien, Lintine Extract, Brown Windsor Soap, Zahnbürsten Eau de Cologne, 2c. 2c. zum Verkauf bei J. C. Fischer, Agt.

O. H. CHALKLEY
handler von Leder und Schuh-Findings, Importeur von französischem Kalbleder,
13. Str., zwischen Main u. Cary, Richmond, Va.
Deutschen Schuhmachern wird dies vollständigst assortirte Lager von Leder aller Art bestens empfohlen. Dieselben finden daselbst zugleich alles zu ihrem Geschäft nöthige Werkzeug, die 2c. Kindrings, Leisten 2c., alle Sorten Werkzeug u. s. w. Das von Sattlern und Buchbindern gebrauchte Leder ist gleichfalls vorräthig.
Alle diese Artikel werden gegen Baar oder gute Papiere billigst verkauft. [16.4

VIRGINIA SAVINGS-BANK.
(Chartered durch die Gesetzgebung von Virginien.)
Capital: $100000.
Depositen werden in dieser Bank entgegen genommen von $5 an und aufwärts, und werden dieselben zu 6 pCt. per Jahr verzinst, wenn sie für 6 Monate oder länger in dieser Bank verbleiben. Für kürzere Perioden werden 5 pCt. bezahlt.
Das ganze Stock Capital haftet für die Depositen.
Depositen werden angenommen und Quittungen darüber ausgestellt durch den Cassirer L. B. Starke in dem Store des Herrn Byrnes, Ecke der Governor und Main-Straße, Richmond, Va.
Samuel S. Cottrell, Präsident.
L. B. Starke, Cassirer. C. Walthall, Secretär.

George A. Springmann's
Columbia Hotel und Restauration
(früher Kurz's Hotel),
No. 484 Pennsylvania Avenue,
zwischen Third und Four-and-a-half Streets,
Washington, D. C.
Das reisende Publikum finde in diesem Hotel die freundlichste Aufnahme und Bedienung. Bedingungen mäßig.

C. H. GRAVES,
House und Sign Painter und Glaser,
7 Straße, zwischen Broad- und Grace,
Richmond, Va.
Alle in diese Geschäftszweige einschlagende Arbeiten, sowie auch Graining, Marbling und Malen von Stuben 2c., werden schnell, billigst und geschmackvoll ausgeführt. Um zahlreiche Aufträge bittet ergebenst C. H. Graves.

Dampfschifffahrt zwischen Richmond u. New York.
Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Beförderung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Beköstigung und Bett $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Jamestown" verläßt ihren Wharf an Rockets jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, während die „Roanoke" jeden Freitag um 6 Uhr Abends von City Point abfährt. Wer das letztere Dampfschiff benutzen will, hat sich bei den unterzeichneten Agenten Fahrbillet zu lösen.
Fracht wird billigst angenommen und pünktlich und befördert. Passagierpreis nach New York $1.00.

M. G. Delarue
führt stets ein großes Lager des besten Lagerbiers und Porters beim Faß, welches er seinen geehrten Kunden in allen Theilen der Stadt zum billigsten Marktpreise frei ins Haus liefert.
Zugleich macht derselbe das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß er
Lagerbier, Ale und Porter
für Wirthschaften und zum Familiengebrauch auf Flaschen abziehen rühret, die er zu jeder beliebigen Quantität ohne weitere Preiserhöhung ins Haus abliefert.
Bestellungen, in meinem Store 7te Straße zwischen Broad und Grace hinterlassen, werden pünktlich ausgeführt.
M. G. Delarue

Franz Stande,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.
hält ein reichhaltig und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigener Fabrikation und Importationen,
welches im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen abläßt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen, bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen.

Hüte und Mützen!
Hats & Caps!
Meinen Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Publikum überhaupt die ergebenste Anzeige, daß ich meinen
Neuen Hut- und Mützen Store,
No. 155 Broadstraße, zwischen der 6ten und 7ten,
mit einer großen Auswahl der neuesten und modernsten Waaren für den Spring-Handel versehen habe. Zugleich gebe ich meinen geehrten Kunden die Versicherung, daß ich bei guter Waare nur die billigsten Preise berechne.
Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
Conrad Sauer.

Neue Bäckerei!
Unterzeichneter zeigt seinen früheren Kunden und dem geehrten Publikum hiermit an, daß er am Neuen Markt, dem Gemüsemarkt gegenüber, eine neue Bäckerei eingerichtet hat, und daß er sich freuen wird recht viele alte u. neue Kunden mit Roggenbrod, Schwarz- und Weiß-Brod und Backwerk jeder Art bedienen zu können.
Der so beliebte Pumpernickel ist gleichfalls zu haben bei A. Blenner, Agt.

Feuilleton.

Die
Geheimnisse von St. Louis.
Von
Heinrich Börnstein.

(Fortsetzung.)

Sage ihm nicht, daß ich hier bin, er würde kommen und mich ausgraben und — — nein! nein! nein! ich bin todt. Er sprang mit einem Satze hinab, schlüpfte in sein Loch und kauerte regungslos zusammen.

Armer, armer Unglücklicher! seufzte Marie, Thränen entstürzten ihren Augen, sie warf dem armen Geisteskranken noch ein Lebewohl! zu und trat den Rückweg an.

Die purpurrothe Sonnenscheibe sank eben hinter der letzten Hügelreihe hinab und verklärte die ganze Gegend in magischem Glanze, als ein junger Mann die Straße dahergewandert kam. Sein Gang war langsam und traurig, sein Haupt war zur Erde gesenkt und nur selten erhob er es, um einen theilnahmlosen Blick auf die ihn rings umgebenden Naturschönheiten des Sommeranfangs zu werfen. Eben blickte er wieder auf und sah Böttchers Haus aus den Baumgruppen hervorragend, ihm in der Abendröthe entgegen leuchten.

Das ist es! rief er im überströmenden Gefühle und blieb stehen, die erste Farm links an der Straße, sagten sie da unten. Hier wohnen sie also, die armen Eltern. Fast wage ich es nicht vor ihnen zu erscheinen, wird mein Anblick nicht alle Wunden ihres Herzens aufs Neue aufreißen? Und doch, ich muß sie sehen, sprechen, die ganze Größe meines Unglücks empfinden, und dann mag mein Schicksal sich erfüllen.

Er wischte sich eine Thräne aus dem Auge und schritt auf die Farm zu.

Oho! erschallte plötzlich eine rauhe Stimme neben ihm, das ist ja bekanntes Gesicht, sein Ihr's oder nicht? Es war Bob, der aus den Bäumen hervortrat und Karl anredete, dieser blickte ihn überrascht und erstaunt an, dann aber kehrte die Erinnerung schnell zurück, er faßte Bobs Hand und rief:

Ihr seid's, der freundliche Warner, ich habe Euch zwar nur ein Mal gesehen, aber ich irre mich nicht. Ach! Ihr nahmt ja auch so herzlichen Antheil an ihr, die ich so früh verloren.

Wie? fragte Bob und sah ihn zweifelnd an, dann aber Karls Worte auf die Großmutter beziehend, setzte er hinzu: Nun todt ist todt und was nicht zu ändern ist, darüber muß man sich nicht grämen. Kommt jetzt zu den Lebenden. Das wird eine Freude sein. Er nahm Karls Hand und zog ihn dem Hause zu, plötzlich aber warf er einen Blick nach dem Hügel, dem Hause gegenüber, und sagte: Da seht hin und das Herz wird Euch aufgehen!

Karl blickte hin, oben trat eben Marie heimkehrend aus den Bäumen hervor, ihr himmlisch reinen Züge wurden von der Abendröthe rosig beleuchtet, ihr schönes Auge blickte verklärt auf die Gegend, sie sah aus wie ein vom Himmel herabgeschwebtes Engelsbild. Karl ward bleich, wie ein Todter, er starrte die Erscheinung an, sein ganzer Körper zitterte, seine Brust wogte krampfhaft, er konnte keinen Laut hervorbringen.

Mamsell Marie! rief jetzt Bob, sehen Sie doch hieher!

Marie! schrie der Jüngling mit einer Stimme, daß das Echo ringsum wach wurde und den Ruf aus dem Innersten eines zu Glück und Liebe erwachenden Herzens erschütterte Mariens Seele, — sie hatte den Geliebten erkannt.

Karl! mein Karl! rief sie athemlos und flog den Hügel hinab, aber schon war er aus seiner Erstarrung erwacht und schreiend, weinend, lachend, stürzte er die Anhöhe hinan. Marie! Karl! diese Rufe erklangen noch, dann lagen sie sich in den Armen, und Thränen erstickten die Worte. — Sollen kalte Worte das namenlose, alles vergessende Entzücken, den seligen Jubel, das überschwängliche Glück dieses Wiedersehens schildern? — sie können es ja doch nicht. Hast du solche Augenblicke erlebt, lieber Leser, — hast du den verloren geglaubten Geliebten wiedergefunden, holde Leserin, — so wirst du Karls und Mariens Entzücken in diesem seligen Augenblicke mitfühlen können, — wenn nicht, so vermögen alle Beschreibungen, alle noch so beredten Schilderungen es nicht, dich auch nur mit der leisesten Ahnung von jener Seligkeit zu durchzittern die das Herz der Liebenden erfüllte.

Der alte Bob stand da in der vollsten Freude seines Herzens, er wischte sich eine Thräne aus den Augen und sagte vor sich hin: So recht, — mache sie glücklich, junger Mann! — sie ist ein Engel!

Endlich fanden die Liebenden Worte, — die Erklärungen, die Fragen, die abgebrochenen Erzählungen folgten sich rasch und ordnungslos; als aber Bob vernahm, daß Karl Marien todt geglaubt hatte, da schrie der Alte heftig: Oh nein, nein! sie sterben? sie? — was sollte ich dann noch auf der Erde. Nein! glaubt mir, wenn sie todt gewesen wäre, hätte Ihr mich auch nicht mehr gefunden.

Karl drückte dem wackern Bob die Hand u. im raschen Fluge ging es nun zur Farm. Hier erst brach der Herzensjubel in seiner ganzen Fülle aus, — der alte Böttcher umarmte Karl, Marien, seine Frau, die vor Freudenthränen nicht sprechen konnte.

Fritz und Lottchen flogen an den Hals des alten Bekannten, da gab es ein Drücken, ein Herzen, ein Fragen, — Glück und Seligkeit auf allen Gesichtern, die Wonne der Wiedervereinigung in allen Herzen, — es war ein heiterer, glücklicher Abend, — die erste Stunde der Freude und des Glückes in der neuen Heimath. Ruhet sanft, gute Menschen! und seid selbst im Traume noch glücklich.

(Fortsetzung folgt.)

Punktes.

— Ein sehr achtungswerther Hamburger Kaufman, Namens M., reiste alljährlich zweimal in Geschäften nach Paris, Dort brachte ihn eine ganz unschuldige Gewohnheit, welche er mit Napoleon gemein hat, vor kurzem in große Verlegenheit und sogar vor das Zuchtpolizei Gericht. Diese Gewohnheit besteht darin, daß er beständig die Hände auf dem Rücken hält, gerade wie der große Verbannte auf St. Helena. Hr. M. ging unlängst nach dem Dinner spazieren, und blieb vor einer Bilderhandlung stehen. Das Gedränge war fast eben so stark wie vor der Eröffnung eines Feinen Theaters. Die Stellung der Hände des Fremden kommt einigen der Umstehenden verdächtig vor; man fürchtet, er wolle lange Finger machen. Die Hände, welche der brave Mann in aller Unschuld waschen kann, kommen zufällig mit einigen angrenzenden Westentaschen in Berührung. Ein eben anwesender Municipal-Gardist ergreift den armen Hamburger am Kragen und führt ihn zum nächsten Wachtposten, auf welchem er die ganze Nacht zubringen muß, um am andern Morgen, ohne zu wissen, warum? vor dem Polizeigericht zu erscheinen. Er wurde erst frei gelassen, als mehrere seiner Geschäftsfreunde einstimmig erklärten, daß Hr. M. seine Hände nie anders, als auf dem Rücken trage.

— Die Weiber von Rußach. Nachdem Kaiser Heinrich der Vierte sich für den Gegenpabst Clements erklärt hatte, wollte er alle Bischöfe des Reichs zwingen, denselben anzuerkennen: denjenigen aber, die sich deß weigerten, nahm er ihre Bisthümer weg. Dies geschah nun auch dem Bischof von Straßburg. Auf Kaiserlichen Befehl wurde ihm Rußach, die Hauptstadt des obern Mundats, und eines der ältesten Besitzthümer der Bischöfe von Straßburg, weggenommen. Das Schloß wurde mit Truppen besetzt und die Einwohner auf die grausamste Weise gedrückt. Dieser Druck nahm nur noch zu, unter der Regierung Heinrichs des Fünften, der ein starkes Heer um die Stadt her sammelte.

Zu dieser Zeit trieb namentlich der Schloßvogt sein Spiel mit den Bewohnern Rußachs, die, unfähig sich zur Wehr zu stellen, alle Gewaltthätigkeiten über sich ergehen lassen mußten. Allein die Stunde der Rache sollte nicht ausbleiben.

Am Ostertage hatte der Vogt eine schöne Bürgerstochter, die mit ihrer Mutter eben in die Kirche gehen wollte, überfallen und in sein Schloß bringen lassen. Die Verzweiflung der Mutter kannte keine Gefahr. Sie beschwört die Männer, zu den Waffen zu greifen, ihre Tochter zu befreien u. endlich das schändliche Joch der Knechtschaft zu brechen. Allein die Männer wagten es nicht, sich der Uebermacht des Feindes entgegen zu setzen. Da wandte sich die bange Mutter an die Frauen und beschwor sie, bei ihrer Liebe zu ihren eigenen Kindern, die ja ebenfalls der Wuth des Tyrannen ausgesetzt seien, ihr beizustehen. Ihre Worte fanden Wiederhall in den Herzen der Mütter, sie bewaffneten sich, drangen in's Schloß, sprengten die Thüren und ehe die Wache die auf einen solchen Angriff nicht gefaßt war, sich waffnen konnte hauen sie die beldenmüthigen Weiber zusammen. Nun wachs auch den Männern der Muth. Die ganze Bevölkerung erhob sich. Die kaiserlichen Truppen fielen überall unter den Streichen der siegreichen Bürger. Der Kaiser selbst entkam mit Mühe und floh nach Kolmar. Die Frauen brachten Krone, Zepter und Mantel, die er zurückgelassen, im Triumpf in die Kirche und legten sie auf den Altar der heiligen Jungfrau nieder.

Von dieser Zeit an aber hatten die Rußa-